

Der erste Baumwipfelpfad wird gebaut

Pioniervorhaben Das Projekt oberhalb Mogelsberg ist finanziell nahezu gesichert. Der erste Baumwipfelpfad der Schweiz wird damit Realität. Die Einweihung ist im Mai 2018 geplant.

Die Baubewilligung liegt vor, die rechtlichen Schritte sind abgeklärt, vier Einsprachen inzwischen zurückgezogen worden. Nun sind die 3,8 Millionen Franken für das gesamte Projekt inklusive Studien zugesagt. «Wir beginnen nächste Woche, unterstützt von WK-Soldaten, mit dem Bau des 500 Meter langen Pfades», sagt Lucrezia Meier-Schatz, Schatzmeisterin aus St. Peterzell in der Genossenschaft Baumwipfelpfad. Auch wenn noch Anfragen bei Stiftungen und Unternehmen offen seien, «so sind wir heute zuversichtlich, dass die Finanzierung zu Stande kommen wird». Türöffner für das Projekt war die St. Galler Kantonalbank,

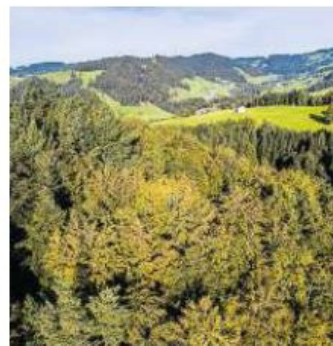
die das Vorhaben im Zuge ihres 150-Jahr-Jubiläums 2018 mit einem Beitrag von 1,2 Millionen Franken unterstützt. «Darauf bauen alle Zusagen der andern Geldgeber auf», sagt Meier-Schatz. Für die Projektträger am wichtigsten aber sei die Zusage der Standortgemeinde Neckertal gewesen, zugesichert ist ein einmaliger Beitrag von 150 000 Franken. Weitere 100 000 Franken werden in Form von Eigenleistungen erbracht. Der Kanton St. Gallen beteiligt sich mit 200 000 Franken aus dem Lotteriefonds. «Die Akzeptanz in der breiten Bevölkerung ist gut», sagt Meier-Schatz. Die Zahl der Genossenschafter ist auf rund 200

angewachsen, darunter die Politischen Gemeinden Bütschwil, Hemberg, Lichtensteig, Nesslau, Oberhelfenschwil und Wattwil. Darüber hinaus bekennen sich inzwischen über 1200 Personen in Form von gespendeten Holzbohlen zum Projekt, «quer durch den Kanton und sogar darüber hinaus».

Elemente mit Kran in den Wald hieven

Flankierend zum Baumwipfelpfad wird ein Umweltbildungspark mit bis zu 40 Stationen ab dem Bahnhof Mogelsberg Einblick in Flora, Fauna und Artenvielfalt geben. Freiwillige haben in den letzten Tagen und Wochen

rund 600 Stunden Fronarbeit geleistet. Bankangestellte haben Baumstämme für die Elemente und Stützen aus Weisstanne ent-



Hier soll der Baumwipfelpfad entstehen. Bild: Urs Bucher

rindet, die ab nächster Woche mit einem grossen Kran zwischen die Bäume gehievt werden. Im Herbst wird dann mit dem Bau eines Empfangszentrums begonnen. «Mit der Einweihung der Anlage rechnen wir im Frühjahr 2018. Wir hoffen, dass das Projekt eine überregionale Strahlkraft haben wird und wir gemeinsam mit der Klangwelt Synergien nutzen können», sagt Meier-Schatz.

In Deutschland gibt es eine Handvoll dieser Baumwipfelpfade, in der Schweiz wird derjenige im Neckertal aber wohl auf absehbare Zeit der erste und letzte sein. «Die Auflagen des Bundes sind da ausserordentlich streng»,

beruft sich Meier-Schatz auf das Bundesamt für Umwelt. «Uns hat geholfen, dass das Steinwäldli ob Mogelsberg schon vor Projektbeginn als Erholungswald deklariert war.»

Ein ähnliches Projekt ist in Basel bereits gescheitert. Einem Projekt im Tessin droht das gleiche Schicksal. Ende Jahr wird den Stimmberechtigten im bündnerischen Laax eine Projektstudie zur Realisierung eines Baumwipfelpfades nach dem Vorbild des 2014 eröffneten Pfades im Schwarzwald in Bad Wildbad vorgelegt.

Christoph Zweili
christoph.zweili@tagblatt.ch